

Abg. z Nationalrat
Mag. Albert Steinhauser
Löwelstraße 12
1017 Wien

Staatsanwaltschaft Klagenfurt
Heuplatz 3
9020 Klagenfurt

Wien, am 24. September 2012

Sachverhaltsdarstellung

Verdächtige: Christian Schneider **richtig: Christian Scheider**
Rathaus, 2. Stock **Anm. A.Steinhauser**
Neuer Platz 1
A-9010 Klagenfurt am Wörthersee

Wolfgang Germ
Europahaus, Reitschulgasse 4
9010 Klagenfurt am Wörthersee

uT

Wegen: § 302 StGB

Die Stadt Klagenfurt hat beschlossen, das sogenannte Heimkehrertreffen am Ulrichsberg in Kärnten mit Sachzuwendungen und Dienstleistungen im Wert von EUR 10.500,00 zu subventionieren. Das geht aus dem Antrag der Ulrichsberggemeinschaft vom 21. August hervor, der vom Stadtsenat beschlossen wurde (Beilage 1).

Im Einzelnen wurden von der Abteilung Kommunale Dienste „STVO-Maßnahmen“ in der Höhe von EUR 9.000,00, sowie von der Abteilung Stadtgarten „Pflanzendekoration“ in der Höhe von EUR 1.500,00 erbeten und gewährt.

Das Ulrichsbergtreffen ist eine Feierstunde für Soldaten der Wehrmacht, SS und Waffen-SS. Daran nehmen nicht nur Veteranen teil, sondern auch organisierte Neonazis aus Europa und Nordamerika. Im sog. Ehrenhain des Ulrichsberges sind rund 50 Gedenktafeln angebracht, darunter auch solche die Verbandsabzeichen von in Österreich verbotenen Organisationen zeigen, wie etwa jenes der Reichsarbeitsdienstes/RAD oder jenes des „Finnisches Freiwilligen-Bataillon der Waffen-SS“. Das Ulrichsbergtreffen gilt als eines der letzten großen Soldatentreffen in Europa an der es möglich ist Kriegsteilnehmer, Stalingradkämpfer und Ritterkreuzträger zu treffen und genießt unter Neonazis eine große Beliebtheit.

Aus diversen Medienberichten zum Ulrichsbergtreffen ist zu entnehmen, dass im Vorfeld des Treffens die Straße zur Feierstätte und dem Ehrenhain instandgesetzt wurde in dem dort als einer Maßnahme von vielen etwa Schotter aufgetragen wurde um die Straße zu befestigen. Auch wurde das Gelände rund um die Gedenkstätte für das Treffen vorbereitet, indem etwa die Wiese abgemäht wurde. Es ist zu vermuten, dass diese Maßnahmen Teil der von der Stadt Klagenfurt zugesagten Leistungen sind.

Weiters richtete sich das Ansuchen um Sachleistungen auch an die Feuerwehr der Stadt Klagenfurt. Nach Angaben in den Medien des Chefs der Klagenfurter Berufsfeuerwehr, Branddirektor [REDACTED] waren aber rund um das Ulrichsbergtreffen weder Mitarbeiter, noch Geräte der Berufsfeuerwehr im Einsatz. Strieder: „Die Freiwillige Feuerwehr Hauptwache werde wie in den Jahren zuvor folgende Leistungen erbringen: Transport von Tischen und Bänken, eventuell Transport von mobil eingeschränkten Personen und Übernahme des Brandsicherheitswachdienstes.“ Auf dem in der Anlage beigefügten Foto (Beilage 2), ist aber dennoch ein Fahrzeug der Berufsfeuerwehr Klagenfurt beim Ulrichsbergtreffen zu sehen.

Schließlich geht aus Medienberichten hervor, dass die Ulrichsberggemeinschaft um weitere Zuwendungen der Stadt Klagenfurt in der Höhe von EUR 8.000,- angesucht hat. Ob diese Zuwendungen ebenfalls gewährt wurden, gilt es zu überprüfen.

Da der Ulrichsberg nicht in der Stadtgemeinde Klagenfurt liegt, sondern zum Gemeindegebiet von Maria Saal gehört und es sich bei der Straße zur Feierstätte und dem Ehrenhain zusätzlich um eine Privatstraße handelt, liegt der Verdacht nahe, dass der Stadtsenat Klagenfurt, insbesondere der Bürgermeister Christian Schneider sowie der für das Stadtgartenamt zuständige Stadtrat und diesjähriger Ulrichsbergredner Wolfgang Germ, mit der Gewährung der Sachzuwendungen, die ihnen übertragenen Kompetenzen überschritten haben, zumal auch sachlich kein Zusammenhang zwischen dem Aufgabenbereich der Stadtgemeinde Klagenfurt und dem Ulrichsbergtreffen herstellbar ist. Durch die Leistungserbringung dürfte bei der

Stadtgemeinde Klagenfurt ein Schaden im Umfang der erbrachten Leistungen eingetreten sein.

Die Staatsanwaltschaft Klagenfurt wird daher ersucht zu überprüfen, ob durch das Verhalten des Stadtsenates beziehungsweise einzelner Mitglieder des Stadtsenates ein gerichtlich strafbarer Tatbestand verwirklicht wurde.

Mit freundlichen Grüßen

Abg.z.NR Mag. Albert Steinhauser
Justizsprecher der Grünen

PR 34-1166-2012
 ZSE-ID: 2012/818
 Ulrichsberggemeinschaft
 Ulrichsbergfeier
 Sachleistungen
 Verzicht auf 30 % Selbstbehalt

21. August 2012

An den

Vorher zur Einsicht

Hauptausschuss + Feuerwehr

Frau Magistratsdirektorin:

Stadtsenat

Herr Bürgermeister:

Die Ulrichsberggemeinschaft, Kumpfgasse 20/II, 9020 Klagenfurt, vertreten durch Herrn Präsident Hermann Kandussi, hat die Landeshauptstadt Klagenfurt ersucht, für die Organisation der Ulrichsbergfeier am 16. September 2012 Leistungen von Magistratsabteilungen als Sachsubvention unter Verzicht auf den 30 % Selbstbehalt zur Verfügung zu stellen.

Im Einzelnen wurde erbeten:

Von der Abteilung Kommunale Dienste:

STVO-Maßnahmen	EUR	9.000,00
----------------	-----	----------

Von der Abteilung Stadlgarten:

Pflanzendekoration	EUR	1.500,00
--------------------	-----	----------

Sachleistungen insgesamt	EUR	10.500,00
--------------------------	-----	-----------

davon 0 % Selbstbehalt für den Veranstalter	EUR	0,00
---------------------------------------------	-----	------

Gesamtwert der Sachsubventionen durch die Stadt	EUR	10.500,00
--------------------------------------------------------	------------	------------------

Es wird somit der
der

Antrag
Stadtsenat

gestellt,
wolle beschließen:

b.w.



Die Partnerstädte der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

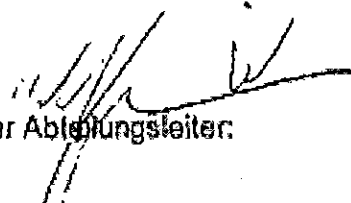



„Der Ulrichsberggemeinschaft werden für die Organisation der Ulrichsbergfeier am 16. September 2012 Leistungen von Magistratsabteilungen unter Berücksichtigung des 30 % Selbstbehaltes als Sachsubvention gewährt.

Im Einzelnen wurde erbeten:

<u>Von der Abteilung Kommunale Dienste:</u>		
STVO-Maßnahmen	EUR	9.000,00
<u>Von der Abteilung Stadtgarten:</u>		
Pflanzendekoration	EUR	1.500,00
Sachleistungen insgesamt	EUR	10.500,00
davon 0 % Selbstbehalt für den Veranstalter	EUR	0,00
Gesamtwert der Sachsubventionen durch die Stadt	EUR	10.500,00

Die weitere Abwicklung erfolgt durch die Abl. Präsidium.“


 Der Abteilungsleiter:

Der Berichtersteller:




Die Partnerstädte der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Beilage 2:

